

## Übersicht und Gebietsentwicklung

Das Gebiet des Landkreises Holzminden erstreckt sich im Weser- und Leinebergland von der Landesgrenze zu Nordrhein-Westfalen (Nachbarkreise sind Höxter und Lippe) über rund 40 km nach Osten bis an das Leinetal (Landkreis Hildesheim) und vom Ith (Landkreis Hameln-Pyrmont) über etwa 47 km nach Süden bis in den Solling (Landkreis Northeim) und berührt das Bundesland Hessen (Landkreis Kassel). Holzminden ist mit einer Flächengröße von 692 km<sup>2</sup> und 78 683 Einwohnern (31.12.2004) der drittkleinste Landkreis in Niedersachsen. Weniger Bewohner haben nur noch die Kreise Wittmund und Lüchow-Dannenberg. Auch mit einer Bevölkerungsdichte von 113 Einw./km<sup>2</sup> liegt der Landkreis Holzminden unter dem Landesdurchschnitt von 168 Einw./km<sup>2</sup>.

Das enge und windungsreiche Wesertal, von historischen Grenzen durchzogen, erschwert seit jeher die überregionale Verkehrsanbindung der Region an die Oberzentren Hannover, Hildesheim, Göttingen und Paderborn. Trotzdem hat sich der Landkreis Holzminden zu einer beliebten Freizeit- und Erholungslandschaft entwickelt. Mit seinen attraktiven und abwechslungsreichen Kulturlandschaften, seinen Fachwerkstädten und -dörfern, seinen Schlössern und Burgen sowie dem beliebten Weserradweg ist er nicht nur für Bewohner der nahe gelegenen Verdichtungsräume attraktiv.

Das Kreisgebiet, das vom 12. bis 15. Jahrhundert zu den Herrschaften Everstein und Homburg, anschließend zum Herzogtum Braunschweig-Lüneburg gehörte, ist als „Landkreis Holzminden“ erstmals 1832 im Gefolge der neuen Braunschweiger Verfassung in Erscheinung getreten. Diese Gebietskörperschaft, die die Ämter Holzminden, Stadtdoldorf, Eschershausen und Ottenstein und bis 1850 sogar das alte Amt Thedinghausen bei Bremen umfasste, wurde 1941 um

die Enklave Bodenwerder (ehemals Landkreis Hameln-Pyrmont) erweitert. Durch die niedersächsischen Verwaltungs- und Gebietsreformen der 1970er-Jahre fielen die Gemeinden Delligsen, Lauenförde, Polle, Vahlbruch, Brevörde und Heinsen sowie die ehemaligen Gemeinden Silberborn und Meiborssen und vorübergehend auch die Samtgemeinde Duingen an den Landkreis Holzminden. Demgegenüber gingen die Gemeinden Brunkensen und Lütgenholzen im Austausch an den Landkreis Alfeld (seit 1977 Landkreis Hildesheim), während die Gemeinden der Ithbörde, Bisperode, Harderode und Bessingen, an den Landkreis Hameln-Pyrmont kamen. 1981 wurde der Gebietsstand des Landkreises durch die Umgliederung der Samtgemeinde Duingen an den Nachbarkreis Hildesheim abermals geändert.

## Naturräume

Naturräumlich ist das Kreisgebiet ein Teil der Mittelgebirgsschwelle, die aus unterschiedlichen erdmittelalterlichen Festgesteinsschollen besteht. Im Süden erhebt sich das weit gespannte Buntsandsteingewölbe des Sollings, soweit es zum Landkreis Holzminden gehört, bis auf 525 m NN (Großer Ahrensberg). Im Norden liegen der stark reliefierte Vogler (Ebersnacken, 460 m NN) und das herzynisch (von Nordwesten nach Südosten) streichende Ith-Hils-Bergland (Bloße Zelle, 480 m NN), dessen Zentrum um Duingen (Landkreis Hildesheim) und Grünenplan durch Abtragungen und die „Abwanderung“ mächtiger Salzmassen der Zechsteinformation schüsselförmig eingesunken ist (Ith-Hils-Mulde). Die Ränder dieser Mulde mit ihren widerstandsfähigen Kalk- und Sandsteinen der Jura- und Kreidezeit bilden markante Schichtkämme, die für Wander- und Klettertouren (Ithklippen, Tropfsteinhöhlen) und auch wegen ihrer artenreichen Kalkflora (Ith) von vielen Naturfreunden aufgesucht werden. An der Weser bei Hehlen wird mit 70 m NN der tiefstgelegene Punkt des Kreisgebietes erreicht.

## Kreis- und Bezirksdaten

Merkmal	Einheit	Landkreis Holzminden	Bezirk Hannover	Niedersachsen		Deutschland	
				Gesamt	= 100	Gesamt	= 100
<b>Fläche, Flächennutzung und Zentralität</b>							
Fläche am 31.12.2004	qkm	693,0	9.047	47.620	1,5	357.050	0,2
darunter Siedlungs- und Verkehrsfläche	%	10,0	14,9	13,1	76,4	12,8	78,1
darunter Landwirtschaftsfläche	%	42,2	60,5	60,9	69,3	53,0	79,6
darunter Waldfläche	%	45,8	21,0	21,2	215,6	29,8	153,7
Bevölkerungsdichte am 31.12.2004	Ew/qkm	113,6	239,5	168,0	67,6	231	49,2
Arbeitsplatzdichte - Erwerbstätige 2003 am Arbeitsort je 1 000 Einwohner	Anzahl	390,0	462	435	89,6	471	82,8
Arbeitsplatzdichte - Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte 30.06.2005 am Arbeitsort je 1 000 Einwohner	Anzahl	255	314	288	88,6	317	80,4
Pendlersaldo (Einpendler minus Auspendler über die Kreisgrenze) am 30.6.2005	Anzahl	-2.603	8.562	-120.700	x	x	x
Pendlersaldo (Einpendler minus Auspendler über die Kreisgrenze) je 1 000 Einwohner am 30.6.2005	Anzahl	-33,2	3,9	-15,1	x	x	x
<b>Bevölkerungsstruktur und -entwicklung</b>							
Bevölkerungsstand am 31.12.2004	Anzahl	78.683	2.166.626	8.000.909	1,0	82.500.849	0,1
Bevölkerungsveränderung gegen 31.12.1994	%	-5,5	1,7	3,7	x	1,2	x
Künftige Bevölkerungsveränderung 1.1.2005 bis 1.1.2021	%	-14,6	-2,6	-0,7	x	0,4	x
Anteil der unter 20jährigen 2004	%	20,7	20,0	21,5	96,3	20,3	102,0
Anteil der 20 bis unter 65jährigen 2004	%	56,3	60,2	59,7	94,4	61,1	92,1
Anteil der über 65jährigen 2004	%	22,9	19,8	18,8	121,5	18,6	123,1
Anteil der unter 20jährigen 2021	%	17,4	17,6	18,4	94,6	17,6	98,9
Anteil der 20 bis unter 65jährigen 2021	%	56,7	60,8	60,4	93,9	60,4	93,9
Anteil der über 65jährigen 2021	%	25,9	21,6	21,2	122,0	22,0	117,7
dar. Anteil der über 80jährigen 2021	%	8,4	6,6	6,3	132,0	7,1	117,2
Ausländeranteil am 31.12.2004	%	6,7	8,5	6,7	99,9	8,8	76,1
Zusammengefasste Geburtenziffer 2004	Anzahl	1,5	1,3	1,4	105,1	1,4	107,1
Saldo der natürlichen Bevölkerungsbewegung 2004	Anzahl	-391	-4.666	-11.116	x	-112.649	x
Saldo der natürlichen Bevölkerungsbewegung je 1 000 Einwohner 2004	Anzahl	-4,9	-2,2	-1,4	x	-1,4	x
Wanderungssaldo (über die Kreisgrenze) 2004	Anzahl	-641	4.104	19.600	x	82.543	x
Wanderungssaldo je 1 000 Einwohner 2004	Anzahl	-8,1	1,9	2,4	x	1,0	x
Ehescheidungen je 1 000 Einwohner 2004	Anzahl	2,8	2,8	2,7	102,4	2,6	107,7
<b>Erwerbstätige und sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (SVB)</b>							
Erwerbstätige am Arbeitsort 2004	Anzahl	30.688	1.019.442	3.543.977	0,9	38.868.000	0,1
davon Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	%	3,2	2,0	3,3	97,1	2,2	145,6
davon Produzierendes Gewerbe	%	39,5	22,1	25,4	155,7	26,4	149,8
davon Handel, Gastgewerbe und Verkehr	%	21,1	26,7	26,4	79,9	25,2	83,7
davon Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleister	%	7,1	17,5	13,8	51,1	16,2	43,6
davon öffentliche und private Dienstleister	%	29,1	31,7	31,0	93,9	29,9	97,3
Veränderung der Erwerbstätigenzahl gegenüber 1994	%	-9,0	3,5	6,4	x	3,6	x
Zahl der SVB am 30.06.2005	Anzahl	19.900	680.326	2.305.451	0,9	26.178.266	0,1
Frauenanteil an den SVB am 30.6.2005	%	42,6	46,2	44,7	95,2	45,4	93,8
Anteil der SVB mit Hochschul- oder Fachhochschulabschluss am 30.06.2005	%	5,6	8,8	7,3	76,4	9,5	58,9
<b>Bruttoinlandsprodukt (BIP), Bruttowertschöpfung (BWS)</b>							
Bruttoinlandsprodukt 2004	Mio. Euro	1.671	55.166	185.803	0,9	2.215.650	0,1
BWS-Anteil der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	%	2,1	1,2	2,0	104,9	1,1	190,7
BWS-Anteil des Produzierenden Gewerbes	%	45,7	26,2	29,5	155,0	29,1	157,1
BWS-Anteil von Handel, Gastgewerbe und Verkehr	%	11,9	19,4	18,9	63,0	18,0	66,1
BWS-Anteil von Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleistern	%	18,6	29,5	25,2	73,8	29,1	63,9
BWS-Anteil der öffentlichen und privaten Dienstleister	%	21,7	23,7	24,4	88,9	22,7	95,6
Veränderungsrate des BIP 1994 bis 2004	%	-7,9	11,3	16,8	x	24,4	x
<b>Wirtschaft</b>							
Landwirtschaftliche Betriebe 2003	Anzahl	491	9.878	57.588	0,9	420.697	0,1
Großvieheinheiten 2003	Anzahl	15.119	349.395	3.050.838	0,5	13.941.452	0,1
Großvieheinheiten je Hektar LF 2003	Anzahl	0,6	0,7	1,2	51,5	0,8	75,0
Umsatz des Verarbeitenden Gewerbes 2004	Mio. Euro	1.359,8	29.459	146.626	0,9	1.420.690,3	0,1
Übernachtungen im Reiseverkehr 2005 (ohne Campingplätze)	Anzahl	130.695	5.115.417	31.322.279	0,4	322.255.580	0,0
darunter Gäste aus dem Ausland	%	4,2	14,8	7,1	58,3	14,0	29,8
Gewerbeanmeldungen je 1 000 Einwohner 2004	Anzahl	8,7	10,7	10,6	82,4	11,6	75,0
<b>Einkommen, Soziale Problemlagen</b>							
Gesamtbetrag der Einkünfte der Lohn- und Einkommensteuerpflichtigen pro Steuerpflichtigen 2001	Euro	29.196	33.028	32.478	89,9	33.498	87,2
Anteil der Einkünfte der Steuerpflichtigen mit mehr als 125 000 Euro Jahreseinkünften an allen Einkünften 2001	%	11,9	13,0	12,6	94,4	14,4	82,6
Verfügbares Einkommen pro Einwohner 2003	Euro	15.945	17.841	16.422	97,1	16.842	94,7
Arbeitslose am 30.09.2005	Anzahl	4.645	132.659	435.169	1,1	4.650.046	0,1
Arbeitslosenquote am 30.09.2005	%	14,0	13,7	12,3	113,8	12,5	112,0
Empfänger von ALGII im September 2005	Anzahl	5.182	136.422	449.453	1,2	5.152.755	0,1
ALGII-Empfänger je 1 000 Einwohner	Anzahl	66	63	56	117,6	62	106,5
<b>Öffentliche Finanzen <sup>1)</sup> (Landkreise einschließlich kreisangehöriger Gemeinden)</b>							
Steuereinnahmen der Gemeinden je Einwohner 2004	Euro	465	705	601	77,4	667	69,7
Überschuss (+) bzw. Fehlbetrag (-) des Verwaltungshaushalts in % der Einnahmen des Verwaltungshaushalts 2004	%	-8,0	-5,1	-11,9	67,2	x	x
Schuldenstand am Kreditmarkt 31.12.2004	Mio. Euro	25	2.489	7.826	0,3	84.257	0,0
Schuldenstand (am Kreditmarkt) je Einwohner 31.12.2004	Euro	316	1.147	978	32,3	1.098	28,8

1) Deutschland: Ohne Stadtstaaten

Charakteristisch für das Kreisgebiet sind geschlossene Wälder, welche die Schichtkämme von Ith, Hils und Elfas sowie die Buntsandsteinhöhen von Vogler und Solling bedecken. Mit rund 46 % Waldanteil an der Gesamtfläche ist der Landkreis eine der walddominantesten Regionen in Niedersachsen. Zugleich gliedern diese Wälder und Höhenzüge das Gebiet in einzelne, zumeist kleinräumige Siedlungskammern, deren zentrale Orte (Bevern, Bodenwerder, Boffzen, Delligsen, Eschershausen, Polle und Stadtoldendorf) gleichsam die Grundstruktur des Siedlungsnetzes und der Gemeindegliederung bilden. Die Sollinghochfläche wird wegen ihrer weitläufigen Fichten-, Buchen- und Eichenwälder und ihrer Naturnähe (Hochmoor und Naturschutzgebiet Mecklenbruch) von Wanderern und Erholungssuchenden besonders geschätzt. Zu den landschaftlich schönsten Gebieten gehört auch das enge und klippenreiche Durchbruchstal der Oberweser zwischen der Ottensteiner Muschelkalkhochfläche und der Buntsandsteinscholle des Voglers nördlich von Bevern.

Siedlungen – Geschichte und Struktur

Der Landkreis Holzminden umfasst neben der Stadt Holzminden (20 866 Einw. Ende des Jahres 2004) und der Gemeinde Delligsen (8 915 Einw.) die Samtgemeinden Bevern (6 661 Einw.), Bodenwerder (12 284 Einw.), Boffzen (7 711 Einw.), Eschershausen (6 955 Einw.), Polle (4 786 Einw.) und Stadtoldendorf (10 505 Einw.) mit 30 Mitgliedsgemeinden.

Die heutige Kreisstadt wurde um 1200 als Markt und Zollstätte sowie als Weserhafen durch die Grafen von Everstein gegründet. Holzminden besitzt (trotz der unmittelbaren Nachbarschaft zur größeren nordrhein-westfälischen Kreisstadt Höxter) den Status eines Mittelzent-

rums, ist somit übergeordneter zentraler Ort des Kreises und wirtschaftlicher Schwerpunkt mit starker industrieller Basis, mit Gewerbe- und Dienstleistungsbetrieben. Doch auch der Bildungssektor spielt eine wichtige Rolle. Die Stadt ist Sitz des international bekannten Landschulheims am Solling und der ältesten Ingenieurschule Norddeutschlands, der ehemaligen Baugewerkschule. Diese 1831 gegründete Einrichtung war Keimzelle der heutigen Hochschule für angewandte Wissenschaften und Kunst mit ihren Studiengängen Architektur, Bauingenieurwesen und Soziale Arbeit. Ein bedeutender wirtschaftlicher Faktor ist inzwischen auch der Tourismus, der von der malerischen Altstadt, der Personenschiffahrt auf der Weser, dem nahe gelegenen Weserrenaissance-Schloss Bevern und dem Solling profitiert.

Stadtoldendorf, das als Gründung der Edelherren von Homburg in das 13. Jahrhundert zurückgeht (Ruine Homburg), hat seine wirtschaftlichen Impulse vor allem durch die Sandstein- und Gipsindustrie erhalten. 3 Kilometer nordwestlich der Stadt liegt das 1135 geweihte Kloster Amelungsborn, die zweitälteste Klostergründung des Zisterzienser-Ordens in Niedersachsen. Die Stadt Bodenwerder ist im 13. Jahrhundert als Markt- und Brückenort unweit des alten Klosters Kemnade oberhalb der Lennemündung in die Weser durch die Homburger Edelherren angelegt worden. Neben einem Gipsplattenwerk, das sich auf die Zechsteingipsvorkommen von Eschershausen-Stadtoldendorf gründet, trägt der Tourismus wesentlich zur Wirtschaftskraft der Heimat das legendären Lügenbarons Münchhausen bei: Bodenwerder ist staatlich anerkannter Luftkurort und Jod-Sole-Bad.

Auf dem „platten Land“ im Landkreis Holzminden spielte die gewerbliche Wirtschaft früh eine vergleichsweise wichtige Rolle. Die heutige Gemeinde Delligsen in der Hilsmulde etwa ist einer jener Standorte

Landkreis Einheitsgemeinde Samtgemeinde Mitgliedsgemeinde Gemeindefreies Gebiet	Fläche	Bevölkerungs- dichte	Bevölkerung	Anteil der		Bevölkerungs- veränderung gegenüber 1994	Sozialversiche- rungspflichtig Beschäftigte <sup>1)</sup>	Arbeits- platzdich- te <sup>2)</sup>	Pendler- saldo <sup>3)</sup>	Beschäftigungs- veränderung gegenüber 30.06.1995	Arbeits- lose		Steuer- einnah- men	Kredit- markt- schulden		
				am 31.12.2004							am 30.09.2005				2004	
				qkm	Ew/qkm						Anzahl	%			Anzahl	%
255 Holzminden	692,47	113,6	78.683	20,7	22,9	-5,5	19.990	25,5	-2.603	-17,3	4.645	59,3	465,07	316		
255008 Delligsen,Flecken	36,01	247,6	8.915	19,5	23,2	-3,8	2.001	22,6	-814	-13,5	472	53,3	377,24	282		
255023 Holzminden,Stadt	88,25	236,4	20.866	20,3	22,5	-6,2	10.526	50,5	4.569	-12,1	1.352	64,8	511,80	513		
255401 Bevern, SG	66,31	100,5	6.661	20,9	22,4	-3,8	516	7,8	-1.416	-44,2	318	48,0	435,14	160		
255002 Bevern,Flecken	33,23	131,2	4.361	20,6	22,7	-4,3	408	9,5	-797	-45,0	246	57,1	511,27	.		
255015 Golmbach	15,85	65,2	1.033	19,7	23,4	-6,1	24	2,3	-322	-17,2	28	27,0	306,42	.		
255021 Hohenberg	7,36	68,6	505	21,4	21,8	+4,1	22	4,4	-125	-8,3	17	33,9	288,06	.		
255030 Negenborn	9,87	77,2	762	23,6	19,8	-2,2	62	8,0	-172	-51,9	27	34,8	276,21	.		
255402 Bodenwerder, SG	114,25	107,5	12.284	20,7	23,0	-3,6	1.990	16,3	-1.532	-26,3	699	57,4	400,93	256		
255003 Bodenwerder,Stadt	28,92	211,8	6.124	20,2	24,1	-1,2	1.155	19,0	-556	-29,3	398	65,4	433,67	.		
255016 Halle	28,73	62,0	1.782	22,0	22,4	-4,9	139	8,0	-397	-20,1	85	48,8	347,13	.		
255017 Hehlen	21,59	100,6	2.173	20,7	21,4	-2,2	440	20,4	-192	-23,7	115	53,3	418,35	.		
255020 Heyen	8,30	64,1	532	19,4	21,8	-13,9	42	7,9	-114	-32,3	28	52,8	389,49	.		
255025 Kirchbrak	18,39	63,2	1.163	22,3	21,9	-7,7	201	17,3	-157	-12,2	40	34,4	363,70	.		
255032 Pegestorf	8,32	61,3	510	19,8	21,6	-11,0	13	2,6	-116	-48,0	33	65,3	214,96	.		
255403 Boffzen, SG	37,70	204,5	7.711	21,9	22,1	-3,4	1.601	20,9	-517	-24,7	437	57,0	737,08	282		
255004 Boffzen	8,04	373,4	3.002	23,6	22,2	-4,1	798	26,9	-96	+11,1	136	45,8	554,52	.		
255009 Derental	9,23	80,9	747	18,5	20,6	-2,7	51	6,9	-161	-23,9	35	47,2	306,93	.		
255014 Fürstenberg	3,22	401,2	1.292	22,5	23,8	-2,9	181	14,1	-145	-48,4	66	51,4	836,33	.		
255026 Lauenförde,Flecken	17,21	155,1	2.670	20,8	21,6	-2,9	571	21,3	-115	-42,3	200	74,7	1.013,11	.		
255405 Eschershausen, SG	61,15	113,7	6.955	19,9	24,9	-10,4	938	13,6	-1.030	-32,9	458	66,5	342,67	210		
255010 Dielmissen	7,47	111,0	829	20,6	25,3	-9,6	83	10,1	-167	+50,9	65	79,0	278,22	.		
255012 Eimen	16,32	68,0	1.110	22,0	20,2	-1,9	46	4,1	-289	-49,5	69	62,2	234,26	.		
255013 Eschershausen,Stadt	23,87	160,7	3.835	19,3	27,2	-11,8	736	19,4	-313	-36,4	251	66,2	412,43	.		
255022 Holzen	6,60	105,3	695	20,4	20,7	-9,5	22	3,2	-175	.	38	55,8	272,56	.		
255028 Lüerdissen	6,89	70,5	486	18,1	22,8	-19,4	51	10,5	-86	.	35	72,3	252,20	.		
255406 Polle, SG	100,43	47,7	4.786	21,1	24,0	-7,6	672	14,1	-686	-18,0	237	49,6	411,13	90		
255005 Brevörde	13,59	56,7	771	19,8	23,3	-12,0	55	7,1	-154	-40,9	33	42,8	267,40	.		
255019 Heinsen	18,63	52,5	978	24,4	21,3	-4,5	67	6,8	-207	+8,1	44	44,9	221,10	.		
255031 Ottenstein,Flecken	32,82	38,9	1.278	22,5	21,4	-6,2	181	14,2	-194	+3,4	71	55,6	651,33	.		
255033 Polle,Flecken	21,20	57,3	1.214	17,3	29,2	-5,7	261	21,7	-97	-15,5	56	46,6	415,08	.		
255035 Vahlbruch	14,19	38,4	545	21,8	24,4	-13,2	108	16,9	-34	-40,3	33	60,7	381,43	.		
255407 Stadtoldendorf, SG	71,08	147,8	10.505	22,1	22,7	-5,9	1.746	16,7	-1.177	-9,2	672	64,4	448,37	103		
255001 Arholzen	5,33	83,5	445	17,5	26,7	+1,4	31	6,9	-100	-43,6	28	62,6	357,69	.		
255007 Deensen	11,02	145,0	1.598	20,8	22,2	-5,8	109	6,9	-358	-33,9	72	45,7	279,14	.		
255018 Heinade	9,07	113,7	1.031	18,1	21,9	-6,3	31	3,0	-273	-34,0	56	53,9	269,67	.		
255027 Lenne	5,65	127,6	721	21,4	22,6	-16,6	12	1,7	-213	-45,5	43	59,2	289,59	.		
255034 Stadtoldendorf,Stadt	24,86	243,1	6.043	23,9	22,8	-4,5	1.535	25,6	-51	-4,7	444	74,2	566,94	.		
255036 Wangelnstedt	15,15	44,0	667	19,2	21,4	-9,4	28	4,2	-182	+27,3	29	43,4	282,67	.		
255501 Boffzen, gemeindefr. Geb.	23,40	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-		
255502 Eimen, gemeindefr. Geb.	12,91	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-		
255503 Eschershausen, gemfr. Geb.	4,92	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-		
255504 Grünenplan, gemfr. Geb.	22,71	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-		
255505 Holzminden, gemfr. Geb.	15,01	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-		
255506 Merxhausen, gemfr. Geb.	22,50	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-		
255508 Wenzen, gemfr. Geb.	15,84	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-		

1) am Arbeitsort. - 2) Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort pro 100 Einwohner. - 3) Einpendler minus Auspendler (über die Gemeindegrenzen).



im Kreisgebiet, die schon im merkantilistischen Zeitalter auf Basis von Rohstoffvorkommen zu Ansatzpunkten späterer Industrialisierung wurden. Bereits 1735 wurden in der Karlshütte Eisenerze verhüttet, außerdem Ziegeltonne und vor allem Holz für eine vielfältige Verwendung in den Hütten und in Holz verarbeitenden Betrieben gewonnen. Der Holzreichtum und die Sandvorkommen gaben u.a. den Anlass zur Gründung der im Ortsteil Grünenplan noch bestehenden, über die Grenzen des Kreises hinaus bekannten Deutschen Spiegelglashütte (seit 1744, Herstellung von Spezialgläsern, heute Schott AG).

An den Rändern des Sollings, dessen Höhen selbst fast siedlungsleer sind, konzentrieren sich die seit Jahrhunderten in der Region betriebene Natursteingewinnung (Solling-Buntsandstein, Solling-Platten) sowie Betriebe der Glas- und Holzindustrie. Die Orte Boffzen (Glashütten), Fürstenberg (Braunschweiger Jagdschloss mit Deutschlands zweitältester Porzellanmanufaktur von 1747) und Lauenförde (Möbelindustrie, Isolierglasherstellung) sind dabei besonders traditionsreiche Gewerbestandorte. Erwähnt sei auch das im Wesertal gelegene Hehlen (Lederfabrikation, Kalkstein- und Kiesgewinnung).

Fürstenberg und Hehlen zählen aber nicht nur zu den gewerblichen, sondern – gemeinsam mit Bevern – mit ihren Schlössern der Weserrenaissance auch zu den kulturellen Zentren und kulturhistorischen Anziehungspunkten des Kreises. Gleiches gilt für die Klöster Amelungsborn und Kemnade, das Geburtshaus des Dichters Wilhelm Raabe in Eschershausen und die Glasmuseen in Boffzen und Grünenplan, das Münchhausmuseum in Bodenwerder und das Porzellanmuseum in Fürstenberg.

Die landwirtschaftlichen Nutzflächen beschränken sich auf die fruchtbaren Lössböden (Ithbörde, Becken von Holzminden und Stadoldendorf), ferner auf die lehmigen Auenböden des Wesertals sowie die Ottensteiner Hochfläche, die trotz ihrer kargen und wasserarmen Kalkböden seit Jahrhunderten beackert wird.

## Wirtschaft

Als Folge der naturräumlichen Ausstattung zeigt der Kreis eine von den niedersächsischen Durchschnittswerten abweichende Wirtschaftsstruktur.

Für einen Landkreis ohne großstädtischen Verdichtungsraum besitzt die Landwirtschaft eine vergleichsweise geringe Bedeutung. Hier wirken sich die vielerorts recht ungünstigen Produktionsbedingungen aus (bergiges Gelände, geringwertige Böden, Kleinbesitz). Doch haben sich in den letzten Jahrzehnten durch Flurbereinigungen, Aufstockungen und andere Maßnahmen die Betriebsverhältnisse gebessert, sodass zum Beispiel die Ernteerträge heute niedersächsische Durchschnittswerte erreichen. Die Anzahl der landwirtschaftlichen Betriebe und Beschäftigten hat sich, auch als Folge des allgemeinen Strukturwandels, in den letzten Jahrzehnten zugunsten des produzierenden Gewerbes und in jüngster Vergangenheit verstärkt des Dienstleistungssektors erheblich verringert. Ein großer Teil der landwirtschaftlichen Kleinbetriebe dient zudem nur noch dem Nebenerwerb.

2004 betrug im Landkreis Holzminden der Anteil der Erwerbstätigen am Arbeitsort im Bereich Land- und Forstwirtschaft 3,2 % (landesweit 3,3 %), im produzierenden Gewerbe überdurchschnittliche 39,5 % (landesweit 25,4 %) und im – eindeutig noch nicht gut entwickelten – Dienstleistungsbereich nur 57,2 % (landesweit 71,2 %).

Der Landkreis Holzminden zählt – dies deuten auch die genannten Werte an – neben dem Landkreis Osterode am Harz zu den am stärksten gewerblich-industriell geprägten Regionen in Niedersachsen. Ende 2005 waren 10 008 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (127 je 1 000 Einw.) am Arbeitsort im sekundären Sektor beschäftigt. Der Landesdurchschnitt wird damit deutlich übertroffen. Dieser Sektor kann aufgrund verschiedener Rohstoffvorkommen (Holz, Glassande, Kalk- und Sandsteine, Gips, Töpfer- und Ziegeltonne) auf jahrhundertealte Traditionen zurückblicken und spielt, obwohl sich auch hier seit mehreren Jahren strukturbedingt rezessive Tendenzen durchgesetzt haben, vielleicht auch deswegen noch heute eine zentrale Rolle. Wichtigste Branchen sind die Riech- und Geschmacksstoffindustrie, die Porzellan- und Glasherstellung, die elektrotechnische Industrie, der Maschinenbau sowie die Gipsindustrie. Unter den Betrieben des produzierenden Gewerbes befindet sich auch eine Reihe von Unternehmen mit internationaler Bedeutung.



Schloss Fürstenberg, Standort einer traditionsreichen Porzellanmanufaktur

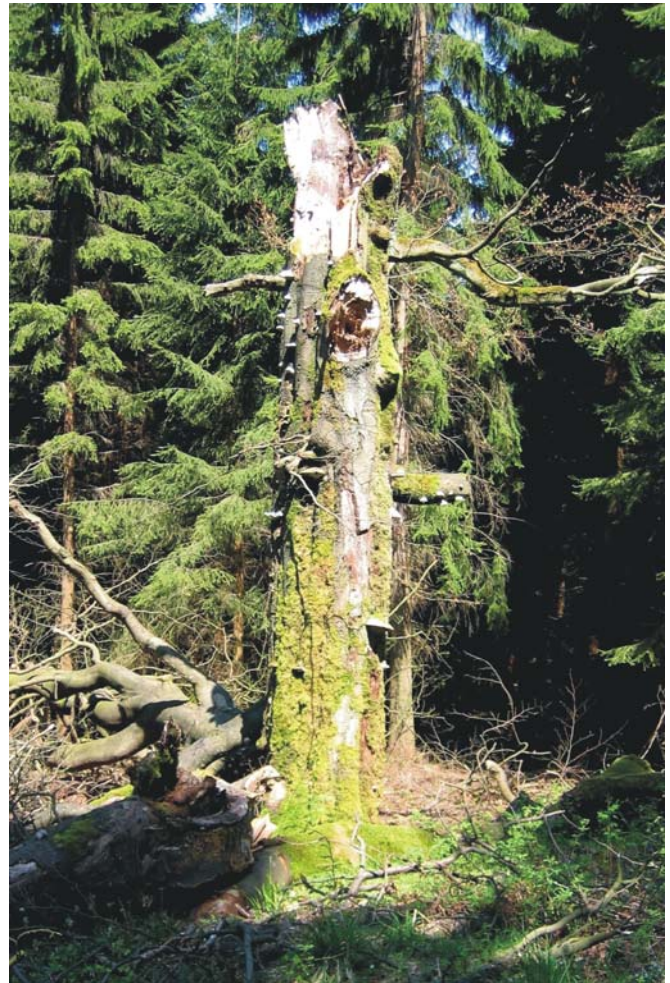
Holzminden ist mit 10 526 sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Arbeitsort, davon allein 5 093 im produzierenden Gewerbe (30.06.2005), das mit Abstand bedeutendste Arbeitsplatzzentrum des Landkreises. Wichtigste Branchen vor Ort sind die Herstellung von Riech- und Geschmacksstoffen („Global Player“ Symrise GmbH & Co. KG), die Elektro- (Stiebel-Eltron GmbH & Co. KG), die Glas- und Holzindustrie, die Metallverarbeitung und Gießerei sowie die Druckindustrie. Im Flecken Delligsen sind rund 2 000 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort tätig. Sie finden insbesondere in Betrieben aus den Sparten Glasindustrie (Schott AG), Papiererzeugung und -verarbeitung sowie Metallverarbeitung ein Auskommen. Während Bevern über einige größere Gewerbebetriebe verfügt (Holzverarbeitung, Elektrogerätebau), profitiert der Flecken Polle mit der ehemaligen Burg der Grafen von Everstein und der Anlegestelle der Personenschiffahrt in erster Linie vom Fremdenverkehr (Gastronomiebetriebe etc.), aber auch von der Holzverarbeitung sowie der Produktion von Frischkäsespezialitäten (Petri). Die seit den 1960er-Jahren und aktuell als einzige in Deutschland abgebauten Naturasphaltlager bei Eschershausen werden für den Straßen-, Hoch-, Tief- und Isolierbau sowie für die Herstellung von Fußbodenplatten genutzt. Darüber hinaus verfügt die Stadt, Geburtsort des Dichters Wilhelm Raabe (1831), neben weiteren Gewerbebetrieben (Schlauchbootherstellung, Metallbau) als staatlich anerkannter Erholungsort über spezielle Einrichtungen für den Tourismus (u. a. Segelfluggplatz auf den Ithwiesen).

### Entwicklung, Planung und Prognosen

Die Beseitigung bestehender struktureller Ungleichgewichte sowie die Bewältigung des demografischen Wandels sind übergeordnete Ziele des Landkreises und der kreisangehörigen Gemeinden. In wirtschaftlicher Hinsicht liegen die Schwerpunkte, unter Rückgriff auf verschiedene Förderprogramme (Fördergebiet im Rahmen der „Gemeinschaftsaufgabe Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“), insbesondere im beschleunigten Ausbau des Dienstleistungssektors sowie in der Sicherung der vorhandenen Arbeitsplätze im produzierenden Gewerbe. Aufgrund seiner geographischen Lage an der Landesgrenze zu Nordrhein-Westfalen pflegt der Landkreis Holzminden zudem eine enge Zusammenarbeit mit seinen Nachbarn. Seit dem Jahr 2000 besteht außerdem eine regionale Entwicklungskooperation mit den Landkreisen Hameln-Pyrmont und Schaumburg („Weserbergland-Region“), der sich im Jahr 2006 auch der Landkreis Nienburg angeschlossen hat.

Günstige Entwicklungsmöglichkeiten bietet insbesondere die Fremdenverkehrswirtschaft. Schwerpunkte der touristischen Entwicklung sind der Hochsolling mit den Ortschaften Neuhaus und Silberborn im Naturpark Solling-Vogler und die Weserorte Bodenwerder und Polle. Der Weserradweg ist schon heute Deutschlands beliebtester Fernradweg und führt eine Vielzahl von Touristen in den Landkreis. Ergänzt werden soll die touristische Infrastruktur im Wesertal durch den Bau eines Feriendorfes am Ostufer in Bodenwerder. Aus dem ehemaligen Jagdschloss und Gestüt Neuhaus im Solling und dem benachbarten Walddorf Silberborn haben sich gut besuchte Kurorte entwickelt, die auch ein Ausgangspunkt für die immer beliebter werdenden Mountainbike-Touren durch den Naturpark Solling-Vogler sind. Im Hochsolling wurden schon 450 km Mountainbikestrecke ausgeschildert.

Für die weitere Entwicklung des Landkreises Holzminden und seine Gemeinden stellen sich der demografische Wandel und seine Folgen als besondere Herausforderung dar. Im Gegensatz zu weiten Teilen Niedersachsens und den alten Bundesländern, für die erst ab ca. 2015/2020 eine Bevölkerungsabnahme prognostiziert wird, ist allein seit 1994 die Bevölkerung im Landkreis Holzminden um 5,5 % zu-



Natur pur: Baumstumpf im Solling bei Silberborn

rückgegangen. Dabei resultiert die Bevölkerungsabnahme nicht nur aus einem Geburtendefizit, sondern, untypisch für viele Landkreise Niedersachsens, mit zunehmender Tendenz auch aus Abwanderungen. Das Niedersächsische Landesamt für Statistik (NLS) erwartet bis 2021 einen weiteren Rückgang der Bevölkerung um 16 % bzw. – in absoluten Zahlen – um rund 12 500 Einwohnerinnen und Einwohner.

Nicht minder gravierend ist die zunehmende Alterung der Bevölkerung. Mit einem derzeitigen Altersdurchschnitt von ca. 43 Jahren ist die Einwohnerschaft im Landkreis Holzminden bereits heute vergleichsweise alt. Für das Jahr 2021 erwartet das NLS einen Altersdurchschnitt von etwa 46 Jahren. Da alle kreisangehörigen Gemeinden von den demografischen Veränderungen betroffen sind, besteht die Gefahr, dass Mindestgrößen für die Tragfähigkeit von Infrastrukturen unterschritten werden könnten. Um dieser negativen Entwicklung entgegenzuwirken, hat der Kreis 2005 einen Erneuerungsprozess eingeleitet. Ziel ist, das Verwaltungshandeln auf den demografischen Wandel auszurichten. In diesem Zusammenhang wird der Landkreis Holzminden bei Teilprojekten auch von der Bertelsmann-Stiftung unterstützt und begleitet. Darüber hinaus ist er Pilotkommune des Landes im Rahmen des Projektes „Förderung der interkommunalen Zusammenarbeit“.